

Schneckengrün durch dessen Umwandlung in Feld verschwunden. Neuerdings bisweilen als Gartenunkraut in Plauen.

**E. parviflorum* × *roseum*. In Helmsgrün. Fehlt wohl nie, wo die Eltern zusammenstehen.

**Circaea alpina* L. In einer feuchten Waldschlucht der linken Seite des Elstertales unterhalb Plauen, 325—350 m.

**Hydrocotyle vulgaris* L. An Wiesengräben im Tetterweintale bei Freiberg und im Elstertale unterhalb Hundsgrün (Haberland), 410 bis 440 m.

**Cicuta virosa* L. In dem an die Gutenfürster Standorte nach Süden zu sich anschließenden bayrischen Gebiet an Teichen und Gräben um Feilitzsch und Trogen.

**Silaus flavescens* Bernh. Auf einer Wiese südlich von Löhma in ziemlicher Menge.

**Oenanthe Phellandrium* Lam. Im Wüstlobenteich westlich von Heinersgrün in 550 m Höhe. Einige Kilometer weiter südlich auf bayrischem Gebiet bei 520—530 m noch dichtere Bestände bildend, zusammen mit *Scirpus lacustris*.

Pirola chlorantha Swartz. Im Walde (Nadelwald) zwischen Schwand und Dehles.

Vaccinium uliginosum L. Besonders hervorhebenswert sind die ausgedehnten Bestände dieser Heide auf den Moorwiesen im Teichgebiet um Schönberg bei Brambach, 540 m.

**Teucrium Scorodonia* L. Auch unterhalb der Einmündung des Stoppachtales in das Göltzschtal an Böschungen der Straßendämme. Möglicherweise ist die Pflanze erst in neuerer Zeit bei oder nach dem Bau der Stoppach- und Göltzschtalstraße eingewandert.

**Verbascum nigrum* × *Thapsus*. Auch an anderen als den genannten Stellen um Plauen zeitweilig unter den Eltern auftretend. Jedenfalls der häufigste *Verbascum*-Bastard im Gebiet.

Euphrasia nemorosa (Pers.) Greml. Artzt bezeichnet (Isis, 1884, S. 123) *nemorosa* Pers. als „strichweise häufig“. Da er aber die allgemein verbreitete *stricta* Host. gar nicht nennt, muß sich seine Angabe mindestens vorwiegend auf letztere beziehen. Ich habe die eigentliche *nemorosa* bisher nur an einer Örtlichkeit, nämlich im Walde nördlich des Deichselhauses bei Unterweischlitz auf lichten, kurz begrasteten Stellen gefunden.

Orobanche purpurea Jacq. ist von Herrn Studienrat A. Uhlemann in Plauen im August 1923 bei Planschwitz, auf *Achillea Millefolium* schmarotzend, aufgefunden und bestimmt worden.

**Galium boreale* L. Auf Wiesen westlich vom Wüstlobenteich zwischen Heinersgrün und Marxgrün, 540 m.

**G. uliginosum* L. Auf moorigem Boden durch das Gebiet zerstreut von Greiz bis Brambach.

**Asperula odorata* L. In einem Laubwäldchen bei Schneckengrün spärlich, zusammen mit *Lilium Martagon* L. und *Polygonatum verticillatum* All.

**Lonicera nigra* L. Vereinzelt am unteren Laufe des Pfaffengrüner Baches.

**